

## JAHRESBERICHT 2019



## **GRUßWORT**

Liebe Leserin, lieber Leser,

dieses Grußwort ist geschrieben in einer herausfordernden Zeit aus einer ganz besonderen Perspektive. Mitten in Zeiten der Corona-Krise sehe ich mich vor der Aufgabe, über das Vergangene zu reflektieren und nach vorne zu schauen, was uns wohl in kommender Zeit erwarten wird.

Mein Rückblick soll beginnen mit einem großen Danke und einem herzlichen Vergelt's Gott an alle Spenderinnen und Spender, die uns nach wie vor in großer Kontinuität die Treue halten. Für unseren Verein "Support International" war 2019 ein sehr bewegtes Jahr, in dem sich sehr vieles ereignet hat. Zwei Themen möchte ich hervorheben, die uns besonders am Herzen liegen: Mit neuen Projekten in Italien und Griechenland engagieren wir uns nun auch in Ländern Europas ganz nahe bei uns und wir haben erste, vorsichtige Schritte gemacht, Support International e.V. für Gelder institutioneller Spender zu öffnen.

Der Bitte einer Freundin folgend, die in Griechenland lebt, ist eine kleine Delegation von uns im Februar 2019 nach Athen gefahren. Dort durften wir eine schöne, bewegende Realität kennenlernen, die sich dem Leid und der Not von Verlassenen und Obdachlosen annimmt, die auch hier in Europa direkt vor unserer Haustür brennend präsent ist.

Wir sind dankbar, dass die Unterstützung dieses großartigen Werkes, das in Form eines kleinen Reiseberichtes in diesem Jahresbericht beschrieben wird, Teil unserer Arbeit bei Support International geworden ist.

Ein weiteres neues Projekt, das wir 2019 in den Rahmen unserer Aktivitäten aufnehmen durften, ist das Projekt "Alpha Center". Ganz ähnlich wie das Projekt in Athen, ist auch dieses aus einer Freundschaft entstanden. Einer Freundschaft mit Personen, die mit Kindern und Jugendlichen im selben verarmten Vorort Neapels leben. Dort sind die meisten Kinder auf sich selbst gestellt und oft vernachlässigt. Diese Kinder haben eines gemeinsam: die Begeisterung für Fußball. Ausgehend von dieser Begeisterung, ist auf Initiative unserer Freunde vor Ort etwas ganz Neues entstanden, das weit über den Fußball hinaus geht und diesen Kindern im wahrsten Sinne des Wortes ein Zuhause gibt. Weiter hinten in diesem Jahresbericht ist das Projekt ausführlicher beschrieben.







So verschieden beide Werke der äußeren Form nach auch sein mögen – hier die Sorge um Obdach- und Heimatlose, dort Hilfe durch Fußball für alleingelassene Kinder und Jugendliche – umso klarer verweisen sie auf einen geheimnisvollen Kern: sein Glück kann der Mensch dort finden, wo er sein Leben hingibt für andere.

Dem Ursprung beider Projekte wohnt die gleiche Dynamik inne, die das Herz unserer Aktivitäten ausmacht und, wenn man so will, die "Strategie" von Support ist: konkreten Bedürfnissen zu folgen, die sich uns persönlich durch Freunde eröffnen und auf diese zu antworten; in dem Maße wie es uns möglich ist und es sich als realistisch erweist.

Um den Rahmen dessen, was sich als realistisch erweist, zu vergrößern, haben wir in 2019 einen wichtigen Schritt gewagt: in Kooperation mit unserem langjährigen Partner AVSI Italien haben wir begonnen, institutionelle Spender für unsere Projekte zu suchen, private Stiftungen oder staatliche Entwicklungsgelder. Auch wenn wir damit erst sehr am Anfang sind, konnten wir doch schon zwei Erfolge erzielen: von einer kleinen privaten Stiftung (EUDIM) erhielten wir Gelder für ein Projekt in Uganda und über die Schmitz-Stiftungen haben wir öffentliche Zuschüsse für ein Agrarprojekt im Libanon erhalten.

Also erste ermutigende Zeichen auf diesem Weg, der jetzt allerdings bedingt durch die Corona-Krise mit großen Fragezeichen behaftet ist.

"Große Fragezeichen", das ist, was sich derzeit vielen auftut angesichts der ganz neuartigen Herausforderungen, die durch diese Krise auf uns alle zukommen. Eine Sache ist aber schon jetzt ganz klar absehbar: die gesundheitlichen, aber besonders die wirtschaftlichen Folgen dieser Krise treffen ganz besonders die ärmeren und schwächeren Länder und Personen. Wir werden also in Zukunft gerade in unseren Projekten eher mit noch größeren Herausforderungen und Hilfegesuchen konfrontiert werden – das ist was schon jetzt bei uns ankommt und uns somit allen Grund gibt, weiterzumachen!

In diesem Sinne bitte ich Sie von Herzen uns auch im kommenden Jahr weiterhin die Treue zu halten mit ihren Spenden, Gebeten und vielen anderen direkten und indirekten Hilfen, die wir immer wieder erfahren.

Vielen Dank!

Dr. Stephan Scholz, Geschäftsführer



**Support International e.V.** möchte bedürftigen Menschen insbesondere in medizinischer, caritativer, sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht helfen.

Dieser Satzungszweck wird verwirklicht durch:

- a) Förderung von Vorhaben zur Gesundheitspflege, wie z.B. die Unterstützung von Krankenhäusern und von Selbsthilfegruppen erkrankter Menschen. Ferner die Förderung von Vorsorgemaßnahmen wie Impfungen;
- b) Erziehungs- und Bildungsmaßnahmen, indem schulische und berufliche Ausbildung sowie fachliche Qualifizierung durchgeführt, bzw. personell und finanziell unterstützt wird;
- c) Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit in Form von Informationsschriften, -veranstaltungen und -ständen;
- d) Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf Hilfe angewiesen sind oder die am Rande des Existenznotwendigen leben.

Der Verein in Deutschland besteht aus 16 stimmberechtigten Mitgliedern und wird von ca. 25 ehrenamtlichen Mitarbeitern und einer Teilzeitkraft (50%) unterstützt.





### ...UND ORGANE

#### Projektarbeit und Projektplanung:

Wie im Organigramm ersichtlich, ist die gesamte Arbeit des Vereins in Länder- und Projektteams aufgeteilt. Die Länderteams führen die Projekte in den einzelnen Regionen oder Ländern in engstem Kontakt mit den Ansprechpartnern vor Ort bzw. mit den Partnerorganisationen durch.

Oberste Priorität hat die Arbeit an den laufenden Projekten, um eine nachhaltige und

Oberste Priorität hat die Arbeit an den laufenden Projekten, um eine nachhaltige und verantwortungsvolle Durchführung zu gewährleisten. Je nach Verfügbarkeit der ausschließlich ehrenamtlichen Engagierten werden neue Projekte ins Leben gerufen.

Seit 1996 arbeiten wir mit anderen Hilfsorganisationen zusammen. Unsere größten Kooperationspartner sind derzeit die Organisationen "AVSI Foundation", die den allgemeinen Beraterstatus beim Wirtschaftsund Sozialrat der Vereinten Nationen inne hat, "ATS" (Associazione pro Terra Sancta), Fondazione Stabat und Casa Betlemme...









#### **OBERSTES AUFSICHTSORGAN**

#### Mitgliederversammlung

**VORSTAND** 

<u>Vorsitzender:</u> Dr. Andreas Centner <u>Stellv. Vorsitzender:</u> Dr. Martin Groos <u>Schriftführer:</u> Thomas Mack

**GESCHÄFTSFÜHRUNG** 

Dr. Stephan Scholz

#### LÄNDER – UND PROJEKTTEAMS

# NAHER OSTEN

Monica Diefenhardt Sebastian Schworm Dr. Martin Groos Erica Berni-Hügel Amedeo Mini Johanna Schworm

**UGANDA** 

Veronika Haag Luis Lavilla Dr. Adolf Diefenhardt MaryGio Diefenhardt Gaby Wiest Sabine Zipp Karin Speer Erica Berni-Hügel

DEUTSCHLAN

Dr. Stephan Scholz Roberto Graziotto Konstanze Graziotto Dr. Martin Groos

## RIECHEN

Mirvana Stragaj Theresa Fehlner Dr. Stephan Scholz TALIEN

Thomas Mack Isabel Otterbach Dr. Stephan Scholz ZENTRALE AUFGABEN

Erica Berni-Hügel Amedeo Mini Isabel Otterbach Johanna Schworm



## **UNSERE ARBEITSWEISE**

#### **MITGLIEDER**





berichtet  $\uparrow \uparrow$ 



#### **VORSTAND**



berichtet 👚



#### **GESCHÄFTSFÜHRUNG**

Die ehrenamtliche Geschäftsführung führt satzungsgemäß die laufenden Geschäfte des Vereins.





### **PROJEKTVERFOLGUNG**









#### Wirkungsbeobachtung:

Zu verstehen und nachzuvollziehen, ob in den Projekten das erreicht wird, was die eigentliche Zielsetzung der Unterstützung war, sehen wir als wesentlichen Anteil der Verantwortung unseren Spendern gegenüber. Deswegen sind wir diesem Thema gerade im letzten Jahr noch einmal systematisch nachgegangen und haben einige Maßnahmen dazu vereinbart:

Alle Länderteams führen sogenannte Projekt-Protokolle. Wir halten darin alle Aktivitäten fest, die wir als Support International für das Projekt durchführen oder planen (Zahlungen, Nachweise überprüfen, Telefonkonferenzen mit den Ansprechpartnern vor Ort, Reisen zu den Projekten, Fundraising-Aktionen für das Projekt etc.) sowie die Aktivitäten und Resultate, die uns von den Projekten berichtet werden bzw. die wir selber z.B. auf Besuchsreisen direkt sehen. Zugriff auf diese Protokolle haben, wenn nicht aus gegebenem Grund eine besondere Vertraulichkeitsvereinbarung besteht, Vereinsmitglieder, Vorstand und Geschäftsführung. Damit ist für alle Verantwortlichen Inhalt, Ablauf und Wirkung der Projekte transparent.

Alle Länderteams sind angehalten, in Abständen von ca. zwei Jahren die Projekte in den einzelnen Ländern zu besuchen. Zielsetzung dieser Besuche ist es, sich persönlich davon zu überzeugen, dass die Hilfen im Sinne der Spender nachhaltig wirkungsvoll und effizient verwendet werden. Im Jahr 2019 wurden im Rahmen dieser Projektbesuche die Länder Griechenland, Italien und der Libanon besucht. Dort fand ein sehr hilfreicher und intensiver Austausch mit unseren Projektverantwortlichen statt. Wir haben auch gelernt, dass diese Reisen gerade im Sinne einer Wirkungsbeobachtung extrem nützlich sind. Denn oft lassen sich bestimmte Maßnahmen und deren Wirkungen nur dann wirklich verstehen, wenn man den ganz konkreten Kontext vor Ort versteht.



Einnahmen (in €)	2019	2018
UGANDA		
Meeting Point International (MPI)	44.190,62	37.069,28
Einnahmen aus Kettenverkauf für MPI	863,00	534,10
Lubaga Hospital	8.017,75	7.887,59
NAHER OSTEN		
Naher Osten allgemein	8.180,00	24.266,20
Irak	3.220,00	3.568,75
Syrien, Aleppo und Damaskus	10.913,00	7.920,00
Libanon	23.670,00	12.565,42
EUROPA		
Griechenland (Obdachlosenheim Athen)	8.210,00	4.589,97
Italien (Alpha Center)	8.550,00	-
Holland (Misha de Vries Schule)	6.005,00	-
DEUTSCHLAND		
CJD Droyßig	4.640,00	6.193,20
Franziskusfond Deutschland	2.700,00	7.606,00
Sonstige Einnahmen		
Einnahmen aus Kartenverkauf	2.619,60	3.675,00
Zuschüsse (davon 24.000 von anderen Organisationen)	26.160,00	-
Zinsen	1,53	2,21
GESAMTEINNAHMEN	184.880,32	133.722,72



Ausgaben (in €)	2019	2018
UGANDA Projektförderung		
Meeting Point International (MPI)	50.430,00	30.940,00
Lubaga Hospital	5.000,00	7.000,00
Projektbegleitung Ugandaprojekte	3.605,25	2.294,96
NAHER OSTEN Projektförderung		
Irak	5.000,00	15.000,00
Syrien, Aleppo und Damaskus	12.050,00	18.120,00
Libanon	21.545,00	18.100,00
Projektbegleitung Nahostprojekte	4.847,92	4.707,22
EUROPA Projektförderung		
Griechenland (Obdachlosenheim Athen)	10.650,00	1.000,00
Italien (Alpha Center)	5.000,00	-
Holland (Misha de Vries Schule)	6.005,00	-
Projektbegleitung Europaprojekte	611,73	-
<u>DEUTSCHLAND</u> .Projektförderung		
CJD Droyßig	4.500,00	3.000,00
Franziskusfond Deutschland	2.527,00	8.400,00
Projektbegleitung Deutschland	-	263,20
Allg. Projektarbeit	9.715,33	-
Gesamt projektgebundene Ausgaben	141.487,23	108.825,38
Verwaltungskosten		-
Sach- und sonstige Ausgaben	1.956,14	1.737,66
Personalausgaben	8.251,72	3.499,55
Werbungskosten		
Sach- und sonstige Ausgaben	3.513,70	4.100,48
Personalausgaben	9.404,40	1.413,00
GESAMTAUSGABEN	164.613,19	119.576,07

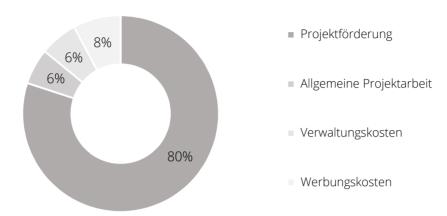
Bilanz (in €)	zum 31.12.2019	zum 31.12.2018
Aktiva		
Umlaufvermögen	153.940,32	133.673,19
davon flüssige Mittel	153.940,32	133.673,19
Passiva		
Rücklagen, zweckgebunden	75.342,44	71.271,78
Rücklagen, nicht zweckgebunden	78.597,88	62.401,41
Summe Passiva	153.940,32	133.673,19

#### Einnahmen:

- Die Einnahmen sind mit knapp 185.000 € gut 50.000 € h\u00f6her als im Vorjahr. Der gr\u00f6ßte Teil dieses Anstieges resultiert aus den ersten Erfolgen, die wir mit der Initiative zur systematischen Antragstellung auf Gelder institutioneller Einrichtungen einwerben konnten. Ein weiterer gro\u00dfer Betrag von 24.000 € wurde uns von unserer Partnerorganisation AVSI \u00fcberwiesen zur Kofinanzierung dieser neuen Akquise-T\u00e4tigkeiten. Abgesehen von diesen Einnahmen ist festzuhalten, dass sich das restliche Spendenaufkommen, das ausschlie\u00dflich von privaten Spenderinnen und Spendern kommt, auf einem \u00e4hnlich und erfreulich hohen Level wie 2018 gehalten hat.
- Für Uganda blieb das Spendenaufkommen erfreulicherweise stabil und wurde zudem durch 5.000 € der EUDIM Stiftung erhöht.
- Im Nahen Osten haben wir mit 15.000 € einen nennenswerten Zuschuss der Schmitz-Stiftungen, die für kleinere Projekte Gelder im Auftrag des BMZ (Bundesministeriums für Entwicklung und Zusammenarbeit) vergeben, für ein Projekt im Libanon erhalten.
- Der hohe Wert für den Franziskusfond Deutschland von 2018 wurde im Jahr 2019 nicht gehalten, da in 2018 ein vergleichsweise hohes Spendenaufkommen zur Unterstützung einer Person in größerer Not angefallen ist.



#### Ausgaben:



- Wir können unsere Aktivitäten sukzessive ausbauen und freuen uns, dass Support International e.V. langsam größer wird. Daher sind wir in Kooperation mit unserer Partnerorganisation AVSI den Schritt gegangen uns systematischer darum zu bemühen, im deutschsprachigen Raum bei institutionellen Geldgebern wie privaten Stiftungen anzufragen oder Fördergelder der öffentlichen Hand als Einnahmequellen für unsere Projekte zu erschließen. Um dies professionell anzugehen, haben wir eine Teilzeitstelle geschaffen, welche zu einem großen Teil von unserer Partnerorganisation AVSI finanziert wird. Konkret haben wir bei verschiedenen Stiftungen und dem BMZ bisher Anträge für mögliche Projekte in Syrien, Libanon, Jordanien, Rwanda, Kenia, Burundi, Uganda und in Myanmar konzipiert und teilweise eingereicht. Diese Aktivität wird abgebildet durch den Punkt Allgemeine Projektarbeit und durch die signifikant höheren Personalkosten in den Bereichen Verwaltung und Werbung. Es ist jedoch wichtig zu wiederholen, dass die Kosten für diese Aktivität zu einem erheblichen Teil von AVSI kofinanziert werden. Damit bleibt der Anteil der gesamten Spenden, der direkt in die Projekte fließt gegenüber den Vorjahren in etwa gleich.
- Wie auch im Vergangenen Jahr unterstützen wir in Uganda über den Meeting Point International unsere Patenkinder und das Welcoming House. Für letzteres haben wir im Jahr 2019 mit knapp 22.000 € gegenüber gut 3.000 € in 2018 deutlich mehr aufgewendet. Neben der üblichen Deckung der laufenden Kosten von Ernährung, Strom und Wasser und Hygieneartikeln, wurde das Projekt Ssonde (siehe Projektbericht) besonders von uns gefördert. Mit 5.000 € haben wir hierfür von der privaten Stiftung EUDIM einen nennenswerten Zuschuss einwerben können. Einen weiteren Teil haben wir aus den für das MPI zweckgebundenen Rücklagen der letzten Jahre finanziert.
- Mit einer letzten Spende über 5.000 € haben wir das Projekt zum Aufbau des Kindergartens Casa Bambino Gesù im Irak erfolgreich abgeschlossen. Wie schon im Jahresbericht 2018 berichtet, trägt sich der Kindergarten nun selbst
- Im Jahr 2019 haben wir angefangen, unser Engagement in Europa zu stärken. Dafür wurde für das Obdachlosenheim in Athen "Bethlehems Hütte" durch eine großzügige Einzelspende die Miete übernommen, der Bau eines Sport- und Kulturzentrums in einem Vorort von Neapel begonnen und eine einmalige Anschubfinanzierung für eine katholische Schule in Holland gegeben. Die Projekte in Athen und Neapel werden weitergeführt, das Projekt in Holland wurde mit Ende des Jahres 2019 abgeschlossen, da die Schule nun staatliche Unterstützung erhält.



• Zur Einnahme allgemeiner Spenden und der Bilanz lässt sich sagen, dass in Summe die Einnahmen ohne Zweckbindung gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen sind und so auch die entsprechenden Rücklagen ohne Zweckbindung in der Bilanz. Ein Teil dieser Rücklagenerhöhung ist dem Stichtag 31.12.2019 geschuldet und wurde im Januar 2020 spezifischen Projekten zugeordnet. Ein weiterer Teil dieser Rücklagen ohne Zweckbindung ist außerdem wichtig für das Einwerben von Fördergeldern privater oder öffentlicher Einrichtungen, da bei Zuschüssen externer Geldgeber oft ein prozentualer Eigenanteil erwartet wird, den Support International e.V. eigenständig erbringen muss.

#### Abschließende Einschätzung

- Wir sind was die Spenden von privaten Geldgebern angeht zuversichtlich, diese auch im Jahr 2020 auf einem stabilen Niveau zu erhalten größte Unwägbarkeit in diesem Punkt ist die Corona-Krise. Diese unerwartete Krise könnte möglicherweise auch unsere in 2019 gerade mit so viel Zuversicht und Erfolg gestartete Aktivität, Gelder von dritter Hand einzuwerben, bremsen. Es bleibt abzuwarten, ob die Unterstützungsgelder von privater und staatlicher Seite nicht für andere Prioritäten verwendet werden. Aus planerischer Sicht wird diese Unsicherheit wohl die größte Herausforderung für 2020 sein
- Die Konto- und Buchführung sowie der Jahresabschluss für das Jahr 2019 wurden durchgeführt. Die Prüfung von externer Seite musste aufgrund der Corona-Krise im Einvernehmen mit dem DZI auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.











## **AKTIVITÄTEN 2019**



Auch im Jahr 2019 haben sich bei zahlreichen Veranstaltungen und Aktionen viele ehrenamtliche Unterstützerinnen und Unterstützer von Support International e.V. engagiert, um Spenden für unsere Projekte zu sammeln.

An unterschiedlichsten Orten in ganz Deutschland wurden thematische Vorträge in Pfarrgemeinden sowie Workshops an Schulen, Spenden- und Standaktionen, Flohmärkte, der Weihnachtskartenverkauf und Benefizkonzerte durchgeführt.

Jede dieser Veranstaltungen in Deutschland trägt zur Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung für globale Zusammenhänge und Verantwortung bei, was neben den Projektunterstützungen ebenso ein wichtiges Anliegen von Support International e.V. ist.

Wir danken allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für Ihre Zeit und ihre Solidarität mit den Menschen, denen die Projektunterstützung von Support International e.V. in Uganda, im Nahen Osten und in Europa zugute kommt.

.



Der Libanon und Syrien waren auch im Jahr 2019 Schwerpunkte unserer Arbeit. Beide Länder leiden, wenn auch auf unterschiedliche Weise nach wie vor unter dem syrischen Bürgerkrieg. Syrien, weil dieser Krieg verheerende Folgen in den mehr oder minder befriedeten Gebieten hinterlassen hat und weil er in anderen Region (besonders in der Region Idlib) mit kaum zu überbietender Härte und Grausamkeit geführt wird. Der Libanon, weil er weit über zwei Millionen Kriegsflüchtlinge aus Syrien beherbergt. Der Libanon muss diese enorme Last in einer Situation tragen, in welcher viele politische und ökonomische Probleme der letzten Jahre das Land an den Rand eines wirtschaftlichen Zusammenbruchs geführt haben. In beiden Ländern herrscht große Not, weswegen unsere Projekte in diesen Ländern nach wie vor hohe Priorität haben. Leider wird sich das wohl auf absehbare Zeit nicht ändern.

#### Libanon

Der neue Schwerpunkt unserer Arbeit bei Support International – bei institutionellen Geldgebern für unsere Projekte zu werben – hat im Libanon dieses Jahr erste Früchte getragen: Im Juli 2019 haben wir bei den Schmitz-Stiftungen 15.000 € Unterstützung für ein agrarwirtschaftliches Projekt im Gesamtwert von 21.018 € (5.000 € Selbstbeteiligung) beantragt. Im September 2019 wurde die beantragte Projektförderung von den Schmitz-Stiftungen zugesagt. Da die Schmitz-Stiftungen im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) kleinere Projekte fördern, war dies für uns der erste Schritt Fördergelder des BMZ einzuwerben.

Das so geförderte Projekt trägt den Namen "On-the-job Agricultural Skills Training" (Agrarwirtschaftliche Fortbildung im Betrieb) und hat das Ziel, syrischen Geflüchteten (Frauen und Männern) im Süden vom Libanon zu helfen, ihren Lebensunterhalt zu erwerben. Ähnliche Projekte unterstützte Support International bereits in den vergangenen Jahren erfolgreich und leistet damit einen Beitrag, die teilweise dramatische Situation in den Flüchtlingslagern rund um Syrien zu verbessern. Das Projekt wird vor Ort von unseren langjährigen Partner AVSI Libanon durchgeführt und betreut. Im Dezember 2019 konnten bereits die Teilnehmenden ausgewählt werden, so dass die Kurse im Januar 2020 planmäßig begannen.





Im November 2019 hat eine zweiköpfige Delegation von Support International den Libanon besucht. Das Land befindet sich in einer schweren wirtschaftlichen Krise, welche es ständig an den Rand eines Bürgerkrieges bringt. Es gibt tägliche Demonstrationen und teilweise gewalttätige Auseinandersetzungen. Gleichzeitig wurde der Wunsch zum Frieden insbesondere von den Frauen getragen, die sich, unabhängig von ihrer religiösen Zugehörigkeit gemeinsam eindrucksvoll dafür einsetzten.

Ziel der Reise war aktuelle und zukünftige Projekte, für die Support sich eine Finanzierung von deutschen Stiftungen erhofft, mit unseren Freunden von AVSI Libanon zu besprechen. Ein zweites wichtiges Ziel war das Projekt "Fadai2" zusammen mit einem Vertreter eines potentiellen Spenders aus Deutschland zu besuchen. Dessen positive Begutachtung ist notwendig für die Unterstützung des Projektes. Er schien beeindruckt und so warten wir zuversichtlich auf einen positiven Bescheid.

Zwei Treffen mit Personen, die wir bei unserer Libanon-Reise im März 2018 kennengelernt hatten, haben uns besondere Freude bereitet und gezeigt, wie wertvoll eine gewissen Kontinuität in einer solchen Projektarbeit ist:

Das war einerseits das Treffen mit Fady Moujaes, dem Leiter des IRAPs (Institute de Reéducation Audio-Phonétique). Das IRAP hat sehr schwer zu leiden unter der extrem schwierigen wirtschaftlichen Lage des Landes. Zahlreiche Bestellungen von Produkten der IRAP-Werkstätten, die normalerweise zu Weihnachten erfolgen, sind weitgehend ausgeblieben, weshalb Support International entschieden hat, mit einer Überweisung von 5000 € im Dezember 2019 dieses Werk kurzfristig zu unterstützen.

Zum zweiten war es der Besuch des ITS Lagers von Majidiye, wo wir junge Frauen wieder getroffen haben, die 2018 eine agrarwirtschaftliche Ausbildung (teilweise durch uns gesponsert) absolviert hatten. Mindestens zwei der Frauen konnten sich an uns erinnern und haben sich sichtlich gefreut uns wieder zu sehen. Wir saßen gemeinsam im Gespräch zusammen mit älteren Frauen auf den Bänken, die sie sich bei unserem Besuch im März 2018 von uns gewünschte hatten. Inhalt des Gesprächs waren vor allem die Kurse, die sie besucht hatten und die dadurch neu erworbene Kenntnisse, die nun eine konkrete Hilfe bei der Bewältigung ihres Alltages darstellen.

Danach haben wir Mohamed Schiit besucht, einen mit der AVSI gut befreundeten Landwirt der Region. Er ist mit den neuesten landwirtschaftlichen Methoden vertraut und unterstützt sehr die Kurse von AVSI, die die Auszubildenden auf ein höheres technisches Niveau bringen.



#### Syrien – Das Werk der Franziskaner in Damaskus

Die Situation vieler Kinder in Damaskus ist dramatisch. Viele von ihnen sind traumatisiert und leiden unter posttraumatischen Stressstörungen wie unkontrollierbaren Aggressionsausbrüchen und Angstzuständen. Die schulischen und beruflichen Perspektiven sind vor allem für Jugendliche aus ärmeren Gesellschaftsschichten oft sehr schlecht. Aufgrund dieser Situation drohen viele in Drogen und Kriminalität abzurutschen.

Gerade bei dieser Situation will das Musikzentrum der Franziskaner ansetzen. In Al-Tabbaleh, einem der ärmsten und am dichtesten besiedelten Viertel von Damaskus, wurde das Zentrum Anfang 2018 gegründet. Die Musik und die einigermaßen behütete Atmosphäre der Schule hilft den Kindern, zumindest ein bisschen ihre traumatischen Erlebnisse zu verarbeiten, gibt ihnen einen Ort der Ruhe, der Sicherheit und des Angenommenseins. Außerdem ist der Musikunterricht eine Alternative zur Straße und zur traurigen Situation zuhause. Abgesehen von der kulturellen Bedeutung ist der Besuch des Franziskanischen Musikzentrums für diese Kinder eine der wenigen Möglichkeiten, ihr Wachstum, ihre Ausbildung und ihre Zukunft zu stärken. Die meisten Familien zahlen nur eine symbolische Anmeldegebühr, die nicht ausreichend ist, um die laufenden Kosten der Schule zu decken.

Mit der Unterstützung durch Support International haben die Franziskaner es 2019 geschafft, die laufenden Kosten zu decken und die Zahl der Kurse zu erhöhen: aus den anfangs 48 Kindern sind mittlerweile 85 geworden! Darüber hinaus war es noch möglich, eine Orgel und ein E-Piano anzuschaffen, so dass im September 2019 ein Orgelkurs begonnen werden konnte.

Für das Libanon- und Syrien-Team: Amedeo Mini







#### Das Lubaga Hospital - Bedürftige im Blick

Ausgehend von den positiven Erfahrungen der letzten Jahre konnten wir auch 2019 über den Poor Patient Fund (PPF) bedürftige Patienten mit 5000 Euro unterstützen.

Wir freuen uns, dass insgesamt 33 Patienten von der Maßnahme profitierten. Besonders häufig wurde die Behandlungen von Babies und Kleinkindern bezuschusst. Sie mussten z.B. wegen Verbrühungen oder Verbrennungen medizinisch versorgt werden. Dies sind typische Verletzungen, die im Alltag immer wieder beim Kochen geschehen. Die Kleinen wurden auch wegen Infektionskrankheiten wie Malaria oder Unterernährung ins Lubaga Hospital gebracht – Krankheiten, die durch die ärmlichen Lebensverhältnisse begünstigt werden und deren Behandlung alleinstehende Mütter oder sozial schwächere Familien vor große finanzielle Herausforderungen stellen.

Ebenso konnten wir chronisch Kranken oder Angehörigen von Krebspatienten in ihren schwierigen Situationen zumindest aus finanzieller Sicht helfen. Eine weitere Patientin hatte aufgrund eines Schlangenbisses Lähmungserscheinungen. Wie die meisten Patienten 2019 konnte sie in gesundem Zustand entlassen werden. Manche wurden zur weiteren Behandlung in ein dafür geeignetes Krankenhaus eingewiesen.

Alle Patienten waren überaus dankbar für die unerwartete Hilfe, bemühten sich jedoch, selbst einen Anteil der Kosten zu bezahlen. Oft halfen dabei Verwandte aus. Neun Patienten waren so arm, dass sie nichts beisteuern konnten. Für sie wurde der gesamte Behandlungsbetrag übernommen.

Die Erfahrungen aus der Arbeit mit dem PPF hat uns bereits zu einem weiteren Projektzweig, unseren Startup-Projekten, geführt. Die Startup-Förderung befähigte 2019 zwei chronisch kranke Patientinnen, ihre finanzielle Unabhängigkeit zu erreichen. Z.B. durch einen "Mobile Money"-Stand (Geldtransfers ohne Banken) oder den Verkauf von Wasser. Beide freuen sich nun, dass sie für ihre Medikamente selbst aufkommen können. Keinen Beruf zu haben, führt meist in sehr große Not. Deshalb möchten wir weiterhin auch diesen Umständen entgegen wirken, mit dem Anliegen, angehende Krankenschwestern in ihrer Ausbildung finanziell zu fördern. Dazu haben Anfang 2020 bereits vielversprechende Gespräche mit unseren Projektpartnern vor Ort stattgefunden

Diese positiven Entwicklungen und alle Einzelschicksale zeigen uns erneut die enorme Bedeutung des PPF, weshalb wir diese Unterstützung für die Ärmsten auch im kommenden Jahr fortführen. Wir freuen uns über jede Spende.

Für das Uganda-Team: Sabine Zipp



#### Meeting Point International (MPI) und Luigi Giussani High School

Für die Zusammenarbeit mit unseren Freunden vom MPI war 2019 ein besonderes Jahr. Nachdem wir 2018 mit einem Teil unseres Teams nach Uganda reisen konnten, sind Rose Busingye, Leiterin des MPI, und ihre "rechte Hand" Alberto Repossi, der für Support International der erste Ansprechpartner ist, unserer Einladung gefolgt und haben uns im November 2019 in Deutschland besucht.

Motiviert war der Besuch von dem gegenseitigen Wunsch, eine echte Freundschaft zu vertiefen und daher nicht nur einseitig, sondern gegenseitig die Lebensumstände kennenzulernen. So schafften wir während des Besuches vielfältige Gelegenheiten für Begegnungen und Gespräche: Mit den Mitarbeitern, den Sponsoren und mit interessierten Stiftungen. Bewegend war für uns die Aufmerksamkeit, mit der sich die beiden für die hiesige Geschichte, die Kultur und unsere Herausforderungen interessierten.

Herauszuheben aus der Fülle an Begegnungen ist die mit Sechstklässlern aus dem Effner-Gymnasium in Dachau: Trotz Sprachbarriere und sperriger Übersetzung verfolgten 60 Schüler und Schülerinnen mit erstaunlichem Interesse Roses Vortrag und viele suchten auch anschließend noch das Gespräch mit ihr. Auch die Sechstklässler waren offenbar - wie auch die vielen Aidskranken und bedürftigen Kinder in Uganda - angezogen von der schlichten, aber tief authentischen Gewissheit, die Rose verkörpert: Dass der Wert des Menschen größer ist, als alles Übel und jede Schwäche. So war der Besuch geprägt von der Erkenntnis, dass das menschliche Herz bei aller kultureller Unterschiedlichkeit erstaunlich verwandt ist.

Für das Uganda-Team: Vero und Luis Haag-Lavilla









#### Ssonde – spielend lernen auf dem Bauernhof

Im Jahr 2019 haben wir beschlossen das Welcoming House vom Meeting Point International (MPI) besonders zu unterstützen. Dieses Waisenhaus gibt Kindern und Jugendlichen ein Zuhause, die allein und obdachlos sind. Neben den laufenden Kosten für Nahrungsmittel, Strom, Wasser und Hygieneartikel, haben wir dieses Jahr dem Welcoming House bei der Sanierung von einem Grundstück im Dorf Ssonde (in der Gemeinde Misindye, im Bezirk Mukono) geholfen. Dort hat der MPI einen Bauernhof, auf dem Tiere (Schweine und Hühner) gehalten werden und Getreide und Gemüse wie Maniok und Bananen, Karotten sowie Kohlköpfe für das Welcoming House angebaut werden.

Die Kinder des Welcome House werden immer ermutigt, sich in der Landwirtschaft einzubringen und mit zu helfen, um zu ihrem eigenen Unterhalt beizutragen. Dabei lernen sie Methoden und Techniken, die es ihnen ermöglichen, sich ausgewogen zu ernähren. Eine Menge Spaß ist natürlich auch dabei. Es hat sich leider als absolut notwendig erwiesen, um das Grundstück eine sehr solide Mauer zu bauen, um es vor Diebstahl und Eindringlingen zu schützen. Dank der Spenden einer Stiftung, einer Schule und vieler Privatpersonen konnte Support International mit 18.400 € (integriert in den ca. 50.000 € der oben aufgeführten Ausgaben für den MPI) einen schönen Beitrag zu diesem wichtigen Vorhaben beisteuern.

Für das Uganda-Team: Erica Berni-Hügel



#### Italien

Mit dem Projekt "Alpha Center" unterstützen wir seit Frühjahr 2019 ein Werk unserer italienischen Partnerorganisation "Fondazione Stabat". In einem prekären, sozial vernachlässigten Viertel in Afragola, einem Vorort von Neapel, haben ehrenamtliche Helfer begonnen, Kindern und Jugendlichen über deren Leidenschaft, das Fußballspielen, neue Perspektiven zu eröffnen. Aber dieses Projekt geht weit über den Fußball hinaus:

Um als Team Erfolg zu haben, mussten die Kinder erst einmal lernen, mit- und nicht gegeneinander zu spielen und sich zu respektieren. Gleichzeitig legten unsere Freunde von "Fondazione Stabat" großen Wert auf Erziehung und Bildung. Daher ist die Möglichkeit in einer Mannschaft zu spielen, geknüpft an die Teilnahme bei der Hausaufgabenbetreuung. Außerdem pflegen die Ehrenamtlichen und Trainer eine enge Kooperation mit den Lehrern der Kinder. Die Begeisterung für den Fußball wird somit zum Antrieb für die Kinder und Jugendlichen und hilft, den Teufelskreis aus erzieherischen Defiziten im Elternhaus, schlechten schulischen Leistungen und mangelnden Chancen zu durchbrechen und neue Perspektiven zu schaffen.

Der große Erfolg des Projekts stellte "Fondazione Stabat" bald vor logistische Engpässe, da es bisher keine eigenen Fußballplätze und Räumlichkeiten für die Kinder zum Trainieren und Hausaufgaben machen gab. Unsere Freunde haben stets Fahrdienste organisiert, um die Kinder zu den gemieteten Trainingsplätzen zu bringen. Nun hat die Gemeinde von Afragola ein Grundstück zur Verfügung gestellt, auf dem das "Alpha Center" entsteht. Dort werden neben Fußballfeldern und Umkleidekabinen auch Räume für die Hausaufgabenbetreuung sowie kulturelle Ereignisse und eine Mensa gebaut, damit die Kinder nach der Schule ein Mittagessen erhalten, was für viele der Kinder keine Selbstverständlichkeit ist. Durch die Vermietung der Fußballfelder und einer Solaranlage auf dem Dach soll sich das "Alpha Center" einmal selbst tragen. Zunächst benötigt "Fondazione Stabat" jedoch finanzielle Unterstützung für den Aufbau des Sport- und Kulturzentrums.

Bei einem Projektbesuch in Afragola im Mai 2019 hat uns am meisten die liebevolle Fürsorge und die Wertschätzung unserer Freunde für die konkreten Bedürfnisse der Kinder beeindruckt. Dies war so evident, dass wir es in den Gesichtern der Kinder und Jugendlichen unmittelbar ablesen konnten und es auch uns mit Freude erfüllt hat. Uns wurde klar, wie viel grundlegender eine Hilfe ist, die nicht vorrangig versucht, die sozialen Verhältnisse zu ändern, sondern daran ansetzt, Begeisterung und Freude in den Herzen der Menschen zu wecken. Das Staunen darüber, was alles entsteht, wenn dies geschieht, motiviert uns, dieses Projekt weiterhin zu fördern.

Für das Italien-Team: Thomas Mack





#### Griechenland

Ende 2018 bat uns eine Freundin aus Griechenland für ihre Freunde im Herzen Athens um Hilfe, die dort ein Werk der Nächstenliebe ins Leben gerufen haben. Spontan und kurzfristig beschlossen einige Freunde von Support International selbst nach Athen zu reisen, um dieses Werk kennen zu lernen. Hier der Bericht dieser Reise, die für uns ein großes Geschenk war.

Mitten in der Nacht holt uns Filippo vom Flughafen in Athen ab und bringt uns zu sich nach Hause, in das eher ärmere Stadtviertel Neos Kosmos im Zentrum Athens. Beim gemeinsamen Frühstück am nächsten Morgen erfahren wir gleich, dass dieses "Zuhause" von Filippo und seiner Frau Fabiola ein besonderer Ort ist: Ein sogenanntes "Haus der Familie" – so nennen sie es in der Bewegung Johannes der XXIII, die viele solcher Häuser weltweit gegründet haben. Dieses "Haus der Familie" bietet einer großen Familie Platz. Der Familie von Filippo, seiner Frau Fabiola mit ihren eigenen Kindern sowie einer Frau und ihrem Sohn. Sie sind Teil dieser Familie, die Kinder aber auch Erwachsene adoptiert. Menschen, die an tiefer Not und Einsamkeit leiden, wird so die Erfahrung einer Familie geschenkt. Schon das fröhliche, gemütliche Frühstück in dieser Familie, lässt uns verstehen, was hier Priorität hat: die Person so anzunehmen wie sie ist und die Gegenwart so zu leben wie sie ist. Sofort fühlt man sich Zuhause, aufgehoben, angenommen. So entdecken wir in diesen Tagen Schritt für Schritt dieses Haus und die ihm innewohnende bewegende Intuition:

Das Zentrum bildet ein kleiner schlichter Raum, der als Kapelle dient. Ein paar Bänke, Sitzkissen, ein bunter Teppich, einfache schöne Bilder, ein Kreuz und in der Mitte das Allerheiligste im Tabernakel. Diese Kapelle besuchen wir nach dem Frühstück zu einem kurzen und sehr persönlichen Gebet, bei dem jeder frei in zwei, drei Sätzen ausdrückt, was ihn im Augenblick erfreut, bedrückt, beschäftigt. Wie schön und einfach sich so einander mitzuteilen. Danach besuchen wir im Stockwerk darüber drei Familien: eine griechische Familie, die während der wirtschaftlichen Krise verarmt ist und zwei Flüchtlingsfamilien, eine aus Afghanistan die andere aus Somalia. Auch sie gehören zum "Haus der Familie", sind aufgenommen in das Haus nicht aber in die Familie. So kümmert man sich umeinander (eins bis zweimal die Woche ein gemeinsames Essen) und sorgt füreinander und es behält doch jede Familie ihre Eigenständigkeit.

Einige Straßenecken entfernt besuchen wir am nächsten Tag ein weiteres Werk, aufgebaut und betreut von der Familie um Filippo und Fabiola. Ein Heim für Obdachlose – die sogenannte "Hütte von Betlehem". Hier erhalten Obdachlose und vereinsamte Menschen spätnachmittags einen Kaffee oder Tee und ein Stück Kuchen (gespendet von den umliegenden Bäckereien). Danach ein gutes warmes Abendessen und die Möglichkeit zum gemeinsamen Gespräch, Spiel oder Fernsehen. Man teilt mit den Obdachlosen und Bedürftigen nicht nur das Brot, sondern auch die Zeit, ihre Sorgen, Ängste und Nöte. Manchen der Obdachlosen ist es auch möglich, für einige Zeit in der "Hütte von Betlehem" zu übernachten.



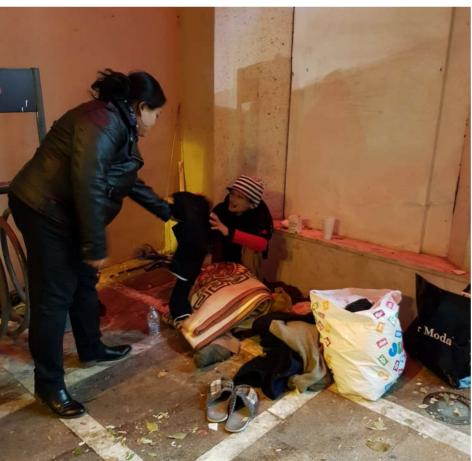
Der letzte Abend unseres dreitägigen Besuches ist nochmal ein besonders intensiver Moment. Zusammen mit Filippo gehen wir – bepackt mit zwei großen Rucksäcken voll belegter Brote, zwei großer Kanister heißen Tees, Bechern und gebrauchter Kleidung (Hosen, Pullover, Jacken) - durch die Innenstadt von Athen und suchen Obdachlose auf. Wir finden sie an Straßenecken, vor Kaufhäusern und in Parks.

Gerade an diesem Abend ist es für griechische Verhältnisse besonders kalt und es regnet leicht. So wird uns das schneidende Leid der Armut und Obdachlosigkeit nachhaltig bewusst. Filippo kennt alle Ecken und Winkel, wo die Bedürftigen ihre Notlager aufschlagen und wird von ihnen immer freundlich begrüßt meist freudig erwartet. Und auch hier bietet sich uns das gleiche Bild: nicht nur Brot, Tee oder Kleidung sind die Gabe, sondern oft auch ein längeres Gespräch, menschliche Nähe, eine herzliche Umarmung.

Die Verheißung, die hinter all diesen Werken steht, kommt dabei unmissverständlich zum Ausdruck: Etwas zu schenken macht uns froh – wirklich glücklich aber macht es uns, die eigene Zeit, das eigene Leben hinzugeben. Das sehen wir an Filippo, an Fabiola und an einigen anderen Helferinnen und Helfern, die uns an diesem Abend begleiten.

Support International hat durch eine sehr großzügige Einzelspende bis auf weiteres die Jahresmiete der "Hütte von Betlehem" übernommen und unterstützt das "Haus der Familie" in weiteren Belangen.

Für das Griechenland-Team: Dr. Stephan Scholz











#### Deutschland

Auch in Deutschland gibt es Not. Trotz aller privater Versicherungssysteme und aller sozialer Hilfen des Staates, gibt es auch in Deutschland wohnhafte Personen, die ohne Selbstverschulden in große wirtschaftliche oder soziale Not geraten sind. Z.B. aufgrund eines Schicksalsschlages wie Krankheit, Unfall oder Ähnlichem. Bewusst wollen wir das noch einmal in Erinnerung rufen, wenn wir kurz die Arbeit des Franziskusfonds des letzten Jahres vorstellen, den es in zwei Ausprägungen gibt: einmal speziell für Schüler und Schülerinnen der Christophorus Schule in Droyßig (CJD) und einmal für ganz Deutschland.

In der Kooperation mit der CJD haben wir 2019 durch den Franziskusfond Droyßig neben der Unterstützung für ganz konkrete Schüler und Schülerinnen auch geholfen, an wichtigen Stellen "strukturelle" Engpässe zu "öffnen". So haben wir den Aufbau einer Stelle eines Freiwilligen Sozialen Jahres in der Gemeinschaftsschule ermöglicht und das Projekt "WIR" (Werte vermitteln, Im Team arbeiten und Rückhalt geben) wesentlich unterstützt: "WIR" stärkt das gelebte Bewusstsein einer gemeinsamen Verantwortung gegen Ausgrenzung und Mobbing.

Mit dem Franziskusfond Deutschland konnten wir 2019 unter anderem in Deutschland lebenden und anerkannten Geflüchteten aus Eritrea helfen. Dies geschah in Kooperation mit dem in München ansässigen gemeinnützigen Verein "Helferkreis für Flüchtlinge e.V.". In zwei Fällen haben wir Personen in prekären Arbeitsverhältnissen geholfen, kurzfristig höhere Ausgaben zu bewältigen: einer Familie, um die notwendige Kaution für eine Wohnung aufzubringen und einer weiteren Person, um die Vorschusskosten für einen Familienanwalt aufzubringen, damit im Rahmen einer Familienzusammenführung Kinder aus einem Flüchtlingslager nachgeholt werden. In einem dritten Fall haben wir die katholisch eritreische Gemeinde in München unterstützt, die Flugkosten für einen Priester zu stemmen, der für die Gemeinde Exerzitien in der Fastenzeit gehalten hat. All diese Zuwendungen wurden als Mikrokredite gewährt, denn es ist ein wesentlicher Teil der Intention des Franziskusfonds, dass die unterstützten Personen auch in Eigenverantwortung selbst zur Lösung ihrer schwierigen Situation beitragen, soweit es ihnen möglich ist.

Für das Deutschland-Team: Dr. Stephan Scholz



### **KONTAKT**

#### Stephan Scholz

Geschäftsführer Support International e.V. Eugen-Papst-Straße 10 D-81247 München

Tel.: (+49)- 89 89664 205

stephan.scholz@supportinternational.de

#### Vereinssitz:

Support International e.V. Leopoldring 5 79098 Freiburg mail@supportinternational.de

Website: www.supportinternational.de

#### **SPENDENKONTO**

Support International e.V. – Volksbank Freiburg

IBAN: DE32 6809 0000 0003 5025 11

BIC: GENODE61FR1

Support International e.V. ist durch das Finanzamt Freiburg als gemeinnützig und mildtätig anerkannt und berechtigt, Zuwendungsbestätigungen auszustellen.

Die Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ) fördert ein Plus an Informationen, welches über gesetzliche Veröffentlichungspflichten hinausgeht. Als gemeinnützigen Organisation verpflichten wir uns in diesem Rahmen zu mehr Transparenz.

Das deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen in Berlin (DZI) hat Support International e.V. das Spendensiegel zuerkannt. Damit wird uns bescheinigt: sachgerechte

Spendenwerbung, sparsame und wirtschaftliche Verwendung der Spendenmittel und zweckdienliche und unmittelbare Hilfe.



